Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Mi'stärzeitschrift XXXVII. Jahrgang.

Bafel.

XVII. Jahrgang. 1871

Nr. 20.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semefter ift frants burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abrestirt, ber Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Austande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und hauptmann von Elgger.

Inhalt: Seche Wechen unter ben französischen Internirten. — Der Ueberfall. (Schlus.) — Kreisschreiben bes eibg. Militärbepartements. — Ausland: Wien: Militär-wiffenschaftlicher Berein. Sprengversuche mit Dynamit. — Verschiedenes: Bericht bes Marschalls Bazaine über die Schlacht von Rezonville am 16. August 1870. Napoleon über die nordbeutsche Wehrverfassung.

Sechs Wochen unter den frangofischen In-

"85,000 frangofifche Internirte", nur brei Worte, aber bennoch bamit ein Blatt in die Beltgefchichte geschrieben, mit eifernem Briffel, mit blutigen Schrift= gugen, wie vergangene Beiten taum aufzuweisen ba= ben; freilich ju frisch ift alles noch in unserm Bedacht= niß, ju tief bie Ginbrude, um ruhig und überlegt alles zu murbigen, mas in ben letten 8 Monaten an und vorbeigegangen; aber Dant vor allem, daß die brandenden Wogen des faum abgeschloffenen Rrieges an unfern Grenzen vorbeigingen, Dant auch, baß es unferem fleinen gande gegeben war, fo man= derlei Gulfe ben unter bem Rriege Leibenben zu Theil werben gu laffen; eine ernfte Lehre aber auch fur une liegt in biefer furgen Beit, bas ungefaumt und burchgreifend nachzuholen, was unferem Behrwefen fehlt, mas mangelhaft und fehlerhaft fich zeigte; aber auch Bertrauen burfen wir fur die Bufunft begen, daß im Rothfall das Möglichfte geleiftet werden wird, wenn wir gebenten, mas freudig, ohne Auf= feben geleiftet murbe von Bebem mabrent biefer Rriegezeit, und besondere mahrend die frangofische Oftarmee auf unferm Boben weilte.

Ein Blit aus heiterem himmel war auch für uns die Rriegserklärung, von der einen Seite wohl vorbereitet erwartet, von der andern leichtsinnig, aus Angst für die eigene haut und in unbegreislichem Uebermuth hingeworfen, gefolgt von Aufgeboten und Grenzbesetzung; ungeahnt schnell folgten sich Schlag auf Schlag die Ratastrophen für die französische Armee: am Fuße der Bogesen, der Ardensnen, Sedan, Straßburg, Met, endlich Paris, und als Schlußtein der mißlungene Angriff der Bourbatischen Armee auf die Belagerer von Belfort, und der Uebertritt der Oftarmee mit 85,000 Mann auf unser Gebiet; mit andern Worten, Deutschland

unter feinem Raifer politisch vereinigt, Franfreich menigstens fur die nachfte Beit zu Boden geworfen; Dant ber Intelligenz auf ber einen, ber Rorruption und Berblenbung ber Führer auf ber andern Seite.

Baris unterhandelte jur Rapitulation, Bourbafi, jurudgeworfen von Berber, suchte feine Armee auf Bon jurudzuziehen, ju spat leider; der Schweiz war es aufbehalter, diefer geschlagenen, von Ueberanstrens gung und rauher Jahreszeit dezimirten und der Dieziplin entfremdeten Armee Afyl und Schut zu bieten.

Roch wußte man nichts gewiffes über bie Rapi= tulation von Paris, auch Clinchant hatte noch nicht unsern Boden betreten, als mich die Uebermittlung und Bertheilung einer farten Gendung Rleidunge= ftude fur die frangofifden Befangenen nach einer ber junachft unferer Brenge gelegenen beutichen Feftung rief; bas erfte Mittageffen icon, im befannten Babeort, alleinige Civilperfon unter beutichen Offigieren, bie hier am ftarfenden Quell Starfung und Beilung für davongetragene-Bunben fuchten, brachte Freubeniduffe, Flaggen und Bollericuffe, ben Rnall ber Champagnerflaschen und Toafte auf Deutschlands Raifer=Ronig jur Feier ber Uebergabe von Baris und bes in Ausficht ftebenben Friedens; fo wenig biefe Sieges-Toafte nach meinem Befchmad waren, fo begreiflich, fo gerechtfertigt maren fie; Friede, welch tiefe Bebeutung hatte biefes Bort; Baris tapitulirt, eine Belagerung vollendet, eine Bertheidigung be= waltigt, wie fie bie Weltgeschichte niemals fannte, annabernd vielleicht an Großartigfeit allein jener Belagerung von Babylon.

Gine furze Strede Eisenbahn weiter und aus ber ebenen, ichneebedecten Landschaft fliegen bie bunkeln Umriffe betafchirter Forts und Außenwerke empor; ein furzer halt, bie ersten beutschen Truppen an ber Station, ftramme, gesund aussehende und wohlgekleisbete Goldaten; weitere 11/2 Stunden Fahrt brachte